

Inhalt

4 IM LEBEN SELBST STECKT GESTALTUNGSKRAFT

Woran zeigen sich Selbstheilungskräfte bei schwerstkranken Menschen? Wie lassen sie sich erkennen? Und womit können sie gefördert werden?

12 SELBSTHEILUNGSKRAFT – WAS IST DAS?

Ein Streitgespräch zwischen Prof. Dr. Harald Matthes, und Prof. Dr. Andreas Stallmach.

18 BRIEF AN EINEN GUTEN FREUND

20 MEIN KREBS – MEIN LEHRMEISTER

Als Ruth Pillat 1985 an Krebs erkrankte, gaben ihr die Ärzte „mit Glück noch drei Monate“. Es sind 33 Jahre geworden. Hier ist ihre Geschichte.

24 RICHTIG GESUND WERDEN DÜRFEN

Worin zeigt sich Selbstheilungskraft bei Kindern? Wie kann man sie stärken bzw. unterstützen? Fragen, die nicht nur Eltern angehen.

28 AKTUELLES AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

30 DEN SELBSTHEILUNGSKRÄFTEN WIEDER IHREN PLATZ EINRÄUMEN

Ein Gespräch mit Prof. Dr. med. Tobias Esch über den „Selbstheilungscode“.

Impressum: medizin individuell Nr. 70, Frühjahr 2019 | 19. Jahrgang
ISSN 1439-3220 | Nachdruck und Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber **Herausgeber und Verlag:** Verband anthroposophischer Kliniken e. V., Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke, Telefon (02330) 62-3638 **Redaktion und Text:** Dipl.-Biol. Annette Bopp, Hamburg, www.annettebopp.de (außer Seite 18/19: Christoph Rehm) **Redaktionsrat:** Annette Bopp, Dr. Christoph Rehm, Carsten Strübbe, Peter Zimmermann (v.i.S.d.P.) **Gestaltung:** Hilbig | Strübbe Partner, Büro für Design und Kommunikation, Philip Genster, Carsten Strübbe; www.hilbig-struebbe-partner.de **Überschriften:** Magdalena Hellström **Fotonachweis:** Titel: Philip Genster Seite 4-11: Philip Genster | Seite 13: UKJ intern, Carsten Strübbe Seite 15: Philip Genster | Seite 20: Familie Pillat privat | Seite 25-26: Carsten Strübbe | Seite 29: Philip Genster | Seite 30-33: Carsten Strübbe **Druck und Verarbeitung:** Knipp Medien und Kommunikation GmbH, www.knipp.de **Erscheinungsweise:** Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2019 **Anzeigen:** Bitte fordern Sie unsere Anzeigenpreisliste an **Auflage:** 20.000 Exemplare



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Selbstheilungskräfte“ – ein Wort, das aus der Zeit des Hippokrates (460–370 v. Chr.) im antiken Griechenland herübertönt: „Die Naturen sind die Ärzte der Krankheiten“ hieß es damals, die Ärzte selber wurden als Diener und Nachahmer der Natur verstanden. Bekannter ist die lateinische Variante dieses Gedankens: „Der Arzt behandelt, die Natur heilt“. Und über Paracelsus (um 1500), der den „inwendigen Arzt“ vom „äußerlichen“, also der Person des Arztes, unterschied, lässt sich die Brücke zu Christoph Wilhelm Hufeland schlagen, der um 1800 den Begriff der „Naturheilkraft“ prägte.

Heute möchte man den Bezug auf nicht erfassbare „Kräfte“ gerne vermeiden und spricht eher von Selbstheilungspotenzial oder -fähigkeit. Denkt man über die unter diesen Begriffen beschriebenen Phänomene nach, so lassen sich leicht zwei Perspektiven unterscheiden: Zum einen geht es um das Potenzial im lebendigen Organismus selber, das schon bei jeder Wundheilung sichtbar wird, zum anderen um den Zusammenhang zwischen der seelisch-geistigen und der physischen Natur des Menschen. Bleiben wir zunächst bei der Wundheilung: Betrachtet man den Organismus als offenes System in seiner Umwelt, so kann man die Selbstheilung als Selbstregulation verstehen, die ein System, das gestört oder geschädigt wurde und dadurch aus dem Gleichgewicht geraten ist, wieder ausbalanciert. Dieses Modell ist für die naturwissenschaftlich denkende Medizin kein grundsätzliches Problem. Schwieriger ist es mit der zweiten Perspektive: Wie ist es zu denken, dass von dem Mut, der Hoffnung oder dem Vertrauen eines Kranken in seine Heilung eine Wirkung auf den Verlauf der Krankheit ausgehen kann? Wir kennen zwar den Einfluss der Seele auf körperliche Vorgänge, können dies aber bei schweren Krankheiten wissenschaftlich kaum nachweisen.

Vielleicht müssen wir uns das „Selbst“ als etwas Aktives denken, das aus sich heraus, ohne äußere Ursache, wirksam wird und Leib und Seele umfasst. Aristoteles prägte dafür den Begriff des „unbewegten Bewegers“ (auch wenn er ihn auf das Göttliche, nicht auf das menschliche Selbst bezog). Giordano Bruno unterschied „Prinzipien“ von „Ursachen“ und meinte damit schöpferische Kräfte, die aus sich heraus weiterwirken, nachdem Gott die Schöpfung vollendet hat. Wir laden Sie ein, in diesem Sinne einmal das Prinzip Selbstheilungskraft als eine Hypothese gelten zu lassen und uns bei unserer Suche nach der Realität von Selbstheilungsvorgängen zu begleiten.

Herzlich, Ihr

Peter Zimmermann, Vorstand der Stiftung zur
Entwicklung von Gemeinschaftskrankenhäusern